

TIERISCH GUT

MIT DEM BESTEN FREUND DURCHS LEBEN

INTERVIEW

„Und plötzlich hört er auf mich“

Im Gespräch mit Hundepsychologin Antje Hebel



Antje Hebel. Foto: privat

Besitzern. Denn, sie arbeiten und leben harmonisch miteinander, wie ein eingespieltes Team. Beide erleben die verschiedenen Lebenssituationen gemeinsam. Der Schäfer vertraut seinem Hund, der Hund respektiert die Entscheidung des Menschen.

Allerdings muss sich der Mensch so ein loyales Verhalten erarbeiten, das kann man nicht nur antrainieren, es wird uns auch niemals vom Hund geschenkt. Wir müssen uns dieses tiefe Vertrauen des Hundes verdienen!

Wie gelingt das?
Schon im Welpenalter sollten Menschen mehr auf Reaktionen oder Stresssignale ihrer Hunde achten. Bereits ein LKW kann bei Jungunden Angst und nervöses Verhalten auslösen. Genau jetzt sollte der Besitzer dem Tier signalisieren: „Bei mir bist du in Sicherheit“, statt ihn für eine Über-Reaktion zu beschimpfen.

Ein Verbot oder Disziplinierung verstärken nur den Stress und die Angst im Hund.

Wie können Sie bei Verhaltensproblemen helfen?
Ich frage die Besitzer als erstes, was beim Hund Stress auslöst und wie er auf diesen Stressfaktor reagiert. Daran erkenne ich dann was dem Hund im Leben fehlt und wo seine Stärken und Schwächen liegen. Mit verschiedenen auf den Hund abgestimmten Motivationsspielen, artgerechten Verhaltenformen und Entspannungsübungen bauen wir dann seine Stärken weiter auf und lenken die Schwächen in eine konstruktive Richtung. Das ermöglicht dem Hund seine innere Ruhe wiederzufinden und immer öfter auch im Stress ruhig zu bleiben. Ich ändere den Hund nicht, sondern helfe ihm, mit Stress und Angst besser umzugehen. Meine Methoden sind vergleichbar mit Yoga oder Karate. Sobald die emotionalen Blockaden gelöst sind, wird der Hund ruhig und verhält sich wieder freundlich und entspannt.

Gibt es für jeden Menschen den passenden Hund?
Absolut! Jeder Hund kommt zu einem ganz bestimmten Menschen. Weil genau diese beiden sich brauchen und ergänzen, voneinander lernen und miteinander wachsen können.

Warum hilft eine Hundeschule bei solchen „Alltagsproblemen“ nicht?

Weil in Hundeschulen nur an den Symptomen gearbeitet, nicht aber der Ursache des Verhaltens auf den Grund gegangen wird. Wenn ein Hund bellt oder überreagiert, ist das immer eine unbewusste Reaktion des Nervensystems. Ihm das nur zu untersagen, ist so, als würde man uns Menschen aufordern, uns nicht zu erschrecken. Das funktioniert nicht.

Was sind die häufigsten Probleme, mit denen Hundebesitzer zu Ihnen kommen?

An der Leine ziehen und Probleme mit Artgenossen sind die häufigsten Unarten. Manch ein Hund schnappt, wenn sich jemand seinem Futternapf oder Spielzeug nähert. Es gibt aber auch Hunde, die alles und jeden verbellen oder gar attackieren.

Was sagt ein solches Verhalten über den Hund aus? Ist er aggressiv?

Nein, im Gegenteil. Die Ursache für Aggressionen ist immer Angst und Unsicherheit. Der Hund fühlt sich alleine gelassen. Hier sollte die Gruppendynamik intensiviert und das Vertrauen zum Menschen vertieft werden.

Wie meinen Sie das?

Ich mache das mal an einem Beispiel fest: Hütehunde haben ein grandioses Verhältnis zu ihren

Tieren gehört unser Herz

Die Deutschen lieben ihre Haustiere - besonders sind das Hunde und Katzen

Die Deutschen halten schätzungsweise rund 30 Millionen Haustiere. Im europäischen Vergleich bedeutet das Platz drei hinter Russland (mit einer ungleich höheren Bevölkerung) und Italien. Die größten Anteile stellen laut Schätzungen des Zentralverbandes Zoologischer Fachbetriebe (ZZF) Katzen und Hunde mit knapp zwölf beziehungsweise sechs Millionen Tieren.

Insbesondere Katzen erfreuen sich nach diesen Zahlen steigender Beliebtheit. Die Verbrauchs- und Medienanalyse (VuMa), die mit einer größeren Stichprobe arbeitet, taxiert die Zahl der Katzenbesitzer auf rund neun Millionen Personen. Von diesen besäßen zwei Drittel eine Katze und das übrige Drittel zwei oder mehr.

Laut derselben Erhebung beträgt die Zahl der Hundebesitzer an die zehn Millionen Personen. In der Regel bleibt es dabei bei einem Tier, nur wenige der Befragten gaben an, zwei oder mehr Hunde zu besitzen. Laut der Hundewelpenstatistik des Verbandes für das deutsche Hundewesen (VDH) ist die Zahl der neugeborenen Hundewelpen in Deutschland leicht rückläufig. Die beliebtesten Hunderassen stellen in dieser Erhebung der Deutsche Schä-



Hunde und Katzen sind die beliebtesten Haustiere der Deutschen. Foto: unsplash/pixabay.com

ferhund, Dackel (Teckel) und Deutsch Drahthaar dar. Das Verhältnis von Rassehunden zu Mischlingen zeigt sich über die Jahre ziemlich stabil und liegt bei etwa drei zu zwei. Im Gegensatz zu Stubentigern ist für Hunde eine Steuer zu entrichten, die von den Kommunen erhoben wird und daher regional sehr unterschiedlich ausfallen kann. So werden in Köln 156 Euro fällig während sich die Mainmetropole Frankfurt mit 90 Euro begnügt.

Das Marktvolumen für Heimtierbedarf beträgt in Deutschland insgesamt rund vier Milliarden Euro, was die Bun-

desrepublik zum drittgrößten Markt der Branche in Europa macht (nach Großbritannien und Frankreich). Den weitaus größten Anteil macht dabei Fertignahrung mit rund drei Milliarden Euro aus. Etwa zwei Drittel dieses Umsatzes fällt im Lebensmitteleinzelhandel (inkl. Drogeriemärkten und Discountern) an. Der Fachhandel setzt mit Fertignahrung rund eine Milliarde Euro um. Für Bedarfartikel und Zubehör geben die Deutschen etwa 930 Millionen Euro jährlich aus. Hier ist der Anteil des Fachhandels deutlich höher (über 80 Prozent).

(Quelle: statista.com)

Grabmilben bei Bubi und Co.

Behandlung läuft unkompliziert - bei Nichtbeachtung kann das Tier sterben

Nicht nur Hunde, Katzen oder Kaninchen, auch Stubenvögel wie Wellensittiche und Kanarienvögel leiden zuweilen unter dem Befall von äußerlichen, sogenannten Ektoparasiten. Besonders Wellensittiche kommen als Patienten in die Tierarztpraxis, weil sich am Schnabel und um die Nasenlöcher herum ein wulstiger, krustiger Belag abgelagert hat, in dem man sogar mit dem bloßen Auge winzige Löcher erkennen kann. Betroffene Vögel leiden unter Juckreiz und zeigen ein gesteigertes Putzverhalten, was vom Besitzer gut zu beobachten ist.

Es handelt sich meist um den Befall mit Grabmilben, die die sogenannten Schnabelräude und die „Kalkbeinräude“ verursachen. Die Schnabelräude, von der vor allem Sittiche betroffen sind, führt im Anfangsstadium zu kleinen Wülsten in den Schnabelwinkeln, später zieht sich ein grauweißer,

poröser Belag oder eine schwammähnliche Wucherung über den Schnabelansatz, Nase und Augenbereich. Der Schnabel kann so stark geschädigt werden, dass er dauerhaft zerstört wird. Das Tier ist dann nicht mehr in der Lage, zu fressen und muss eingeschläfert werden. Bei der Kalkbeinräude sind Ständer, Füße und Kloake mit einer kalkigen porösen Masse bedeckt. Im fortgeschrittenen Stadium ziehen sich diese krustigen Auflagerungen oft über den ganzen Körper. Befallene Zehen können im schlimmsten Fall abfallen, betroffen sind hier vor allem Kanarienvögel, Finken und Tauben. Charakteristisches Merkmal des Befalls mit den achtbeinigen Parasiten aus der Gruppe der Spinnentiere sind die unzähligen winzigen „Bohrlöcher“. Es handelt sich dabei um Grabgänge, die die weiblichen Milben bohren, um dort ihre Larven zu gebären. Die

Milben selber ernähren sich von der Hornsubstanz der befallenden Partien, die sie mit Hilfe eines Enzyms auflösen. „Die Übertragung der Milben erfolgt von Vogel zu Vogel, doch können die Parasiten auch für kurze Zeit außerhalb ihres Wirtes überleben. Für den Menschen besteht aber keine Gefahr“, erklärt Dr. Thomas Steidl, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Kleintiere der Bundestierärztekammer, der Grabmilbenbefall bei Ziervögeln in den letzten Jahren vermehrt in seiner Praxis beobachtet. Steidl: „Vorausgesetzt, es wird rechtzeitig ein Tierarzt aufgesucht, ist die Behandlung relativ unkompliziert. Ein milbentötendes Medikament wird mehrmals auf die Haut aufgetragen und wirkt dann innerlich.“

(Quelle: bundestierärztekammer.de)

EXPERTENTIPP

Bedrohung aus dem Garten

Mit dem Beginn des Frühjahres schützt für viele Gartenliebhaber der Schutz ihrer Nutz- und Zielpflanzen vor Nachtschnecken in den Vordergrund. Dazu wird oftmals unkräftig Schneckenkorn angewendet. Diese Produkte enthalten als Wirkstoff Metaldehyd, Methiocarb oder Eisen-III-phosphat. Während Eisen-III-phosphat für Haustiere ungefährlich ist, sind die anderen beiden umso gefährlicher für Hunde und Katzen.

Das Schneckenkorn wird blau gefärbt in körniger oder gepresster Form angeboten. Auf den Verpackungen wird nur minimal auf ihr Gefährdungspotential hingewiesen. Für Methiocarb gibt es ein Gegenmittel, für Metaldehyd nicht. Hunde sind häufiger von Schneckenkornvergiftungen betroffen, da ihnen wie wohl auch den Schnecken Schneckenkorn schmeckt. Oftmals werden auch die noch verschlossenen gelagerten Behältnisse von den Hunden aufgebissen, so wie am letzten Sonnabend, als der kleine Ricky mit seinen Besitzern in einem Gartengrundstück zu Besuch war. Ricky fand irgendwo in einem unbeaufsichtigten Moment eine Schneckenkornütte, biss sie auf und

fraß einen großen Teil des Inhaltes auf. Als nach einer Stunde die Anzeichen der Vergiftung bei Ricky sichtbar wurden, war die Not groß. Ricky's Körper verkrampfte sich, er konnte nicht mehr stehen, sein Herz raste. Seine Besitzer suchten abends unsere Tierklinik auf. Ricky war nun schon nicht mehr ansprechbar. Glücklicherweise hatten sie die Tüte mit dem Schneckenkorn mitgebracht, so dass wir den Inhaltsstoff konnten. Es war Metaldehyd. Ricky musste trotz seines schlechten Zustandes in Narkose gelegt werden um Magen und Darm zu spülen, damit möglichst viel des Giftes noch entfernt wird, ehe noch mehr in die Blutbahn gelangt. Für diese Spülung sind meist 30 bis 70 Liter Wasser erforderlich, da insbesondere Metaldehyd sehr an der Magen- und Darmwand haftet und damit nur mühsam entfernbar ist. Parallel mussten die Krämpfe, die Übersäuerung und die Überhitzung bekämpft werden. Trotz modernster Möglichkeiten ist es immer ein Kampf mit dem Tod für das Tier. Ricky's Kampf dauerte 24 h, erst am Sonntagabend klangen die letzten Krämpfe ab. Er hatte großes Glück gehabt.



Dr. med. vet. Hans Christian Meisinger

Seine Besitzer handelten geistesgegenwärtig und eine intensive Therapie rettete sein Leben. Jeder Tierarzt kann in so einer Situation Ihrem Tier helfen, sei es, dass er selbst die Therapie durchführen kann oder die Auswahl der tiermedizinischen Spezialeinrichtung trifft, die die nötige Ausrüstung und das Personal mit den entsprechenden Fachkenntnissen und Erfahrung vorhält. Kontakt: www.kleintierklinik-meisinger.de



Foto: unsplash/pixabay.com

Wenn die Katze Schnupfen hat

Bester Schutz ist die vorbeugende Impfung

Wenn Mieze niest, prustet, die Nase läuft oder ihre Augen eitrig sind, spricht man oft von einem Katzenschnupfen. Doch was sich so harmlos anhört, sind ernst zu nehmende Erkrankungen, die für Katzen sehr gefährlich sein können.

Katzenschnupfen ist eine Sammelbezeichnung für ansteckende Erkrankungen der Atemwege und der Schleimhäute des Kopfes, denn betroffen sind Nase, Maulhöhle und Augen.

Auslöser eines Katzenschnupfens sind Calici- und Herpesviren. Die Übertragung erfolgt durch Kontakt mit einem infizierten Tier, hauptsächlich durch Nasenschleim oder Speichel, gelegentlich auch über den Kot oder auch indirekt durch Menschen, Futtermittel und Reinigungsgeräte. Es besteht also auch für reine Wohnungskatzen eine Gefahr. „Bereits nach zwei bis drei Tagen zeigt sich ein starker Nasen- und Augenausfluss, häufig verbunden mit einer Bindehautentzündung. An der Zunge können Geschwüre auftreten, weitere Symptome sind Fieber, Appetitlosigkeit und häufiges Nie-

sen“, erklärt Tiedemann. Besonders problematisch sei das feline Calicivirus, das nicht nur lokal schädigt, sondern sich über den Blutkreislauf ausbreitet und vor allem Lunge und Zungenschleimhaut befallt. Nach überstandener Krankheit bleibt ein Teil der Tiere lebenslang latent mit dem Virus infiziert und stellt so eine Gefahr für andere Katzen dar.

„Der beste Schutz ist die vorbeugende Impfung. Die ständige Impfkommission Veterinärmedizin empfiehlt dazu in ihrer Leitlinie zur Impfung von Kleintieren die Impfung gegen das Rhinotracheitis-Virus (Felines Herpesvirus) und das Feline Calicivirus. Die Impfung richtet sich gegen Erreger, gegen die eine Katze auf jeden Fall und zu jeder Zeit geschützt werden muss“, so Tiedemann. Die erste Impfung erfolge dabei in der achten Lebenswoche, ein verlässlicher Impfschutz wird durch die Auffrischung (Booster) in der zwölften und sechzehnten Lebenswoche erreicht. Ganz wichtig: Nach der Grundimmunisierung muss die Impfung jährlich wiederholt werden. (Quelle: bundestierärztekammer.de)

Tierarzt

Dr. med. vet. Norbert Ehrenberg
Fachtierarzt für Klein- und Heimtiere
 Giegeggrüner Str. 4a · 08107 Hartmannsdorf
 Tel.: 03760/7103 · Funk: 0174/5238963

Sprechzeiten: Mo. – Fr. 16.00 – 19.00 Uhr · Di. 11.00 – 12.00 Uhr
 Sa. 9.00 – 10.00 Uhr und nach Vereinbarung

- Digitales Röntgen – Ultraschall – Endoskopie
- Zahnbehandlung – Operationen
- ambulante und stationäre Behandlungen

Aquaristik - Oase

- Verkaufsanlage mit ca. 30000 Litern
- ca. 250 Arten bzw. Zuchtformen vorrätig
- Maßanfertigungen von Aquarien und Aquarienkombinationen

Kontakt: Schneeberger Straße 67
 08112 Wilkau-Haßlau
 Telefon: 0375 / 4728067
 www.aquaristikoase-sachsen.de

*Hunde – Katzen
 Heimtiere – Vögel
 und Reptilien*

kleintierklinik

DR. MEISINGER

Dr. med. vet. Hans Christian Meisinger
 Zeitzer Straße 9a | 08451 Crimmitschau
 Telefon: +49 (0)3762 / 22 34
 Telefax: +49 (0)3762 / 48 98 34
 info@kleintierklinik-meisinger.de
www.kleintierklinik-meisinger.de

Bellen, Beißen, Leine zeren?

Hier gibt's Hilfe

Antje Hebel
 Tier-Psychologin, Autorin

cityhunde@gmail.com
 0375-3608 4646
 facebook.com/cityhundeschule

Cityhunde.de

Sichtbare, schnelle Trainingserfolge
 ...damit er endlich auf Sie hört

Tiernahrung Näser

www.tiernahrung-naeser.de
 08056 Zwickau | Wildenfesler Str. 19B
 NaeserZwickau@web.de

Telefon 0375 297580
 Mobil 0173 3764142
 Fax 0375 2702974

Öffnungszeiten:
 Di. 15.00 - 18.00 Uhr
 Do. 09.00 - 12.00 und 15.00 - 18.00 Uhr